

Ein Monumentalwerk bleibt stehen, wenn auch der eine oder andere Stein herausgenommen und ersetzt werden muß. Und Gottes Vorsehung selbst hat es so gefügt, daß Pastor sein Lebenswerk im Manuskript vollenden konnte. Die zweite Hälfte des 13. Bandes ist bereits im Druck, die Bände 14 und 15 hat Pastor 1927 abgeschlossen, im Sommer 1928 wurde er mit dem 16., der bis 1795 reicht, fertig. Die Sorge für die letzten Korrekturen liegt in bewährten Händen. Die Geschichtschreibung der Päpste wird einst periodisiert werden nach Bellarmin und nach Pastor.

Wien.

Univ.-Prof. Dr Ernst Tomek.

7) Der ehrwürdige Diener Gottes Don Johannes Bosco, Gründer der Frommen Gesellschaft der Salesianer, des Instituts der Töchter Mariä, Hilfe der Christen, und der Salesianischen Mitarbeiter. Von *Johann Baptist Lemoyne*, Salesianerpriester. Erste deutsche Ausgabe. Herausgegeben von der deutschen Provinz der Salesianer Don Boscos. Erster Band (820). München, Druck und Verlag der Salesianer.

Don Bosco ist eine der markantesten Gestalten des vorigen Jahrhunderts. Er ist so recht ein moderner Heiliger, kein Heiliger der Zelle, sondern ein Mann der Tat mitten in der Welt, und zwar unserer heutigen Welt, voll Verständnis für ihre Nöten und sozialen Bedürfnisse und voll edler, begeisterter Hingabe. An Edelsinn und praktischen Erfolgen übertrifft er einen Pestalozzi, einen Diesterweg, Fröbel und wie die ungläubigen Pädagogen alle heißen mögen, himmelweit. Der Umstand, daß er zehn Jahre lang nie gezwungen war, eine Strafe zu erteilen, spricht gewiß sehr günstig für seine Methode. Den Gegenstand seiner Bemühungen bildete vor allem die verwahrloste männliche Jugend. Tausende und aber Tausende derselben haben er und seine Mitarbeiter in ihren Anstalten aus auf der Straße aufgelesenen Jungen zu gesitteten, religiösen Menschen und nützlichen Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft gemacht. Er besaß aber auch für diese schwierigste aller Aufgaben — Kunst der Künste nennt sie der heilige Gregor der Große — alle erforderlichen Eigenschaften: tiefe Religiosität, einen fröhlichen Sinn, große Kenntnis des Jünglingsherzens, praktischen Hausverstand und ein unbegrenztes Gottvertrauen, das oft durch wunderbare göttliche Hilfe belohnt wurde. Wir dürfen uns deshalb nicht wundern, daß der hochselige Papst Benedikt XV. die Kongregation der Salesianer die zeitgemäße von allen genannt hat. Ebenso wenig wird man sich wundern, daß sein Seligsprechungsprozeß — er starb erst am 31. Jänner 1888 — schon eingeleitet ist. Doch mag mancher vor einem Bande von 820 Seiten erschrecken. Referent kann jedoch versichern, daß er ihn jedesmal schweren Herzens aus der Hand gelegt hat, so interessant ist er geschrieben. Wer jedoch nicht die Zeit hat, sich durch die 820 Seiten durchzuarbeiten oder nicht das Geld hat, sich ein so großes Buch zu kaufen, greife zu der kürzeren Biographie Don Boscos von Villefranche, die in musterhafter deutscher Übersetzung bei Herder erschienen ist. Dieselbe gäbe auch eine herrliche Tischlesung ab für Priesterexerzitien und Priesterseminare. Gerne hätten wir etwas ausgiebigere Mitteilungen über Margarita, die herrliche Mutter Don Boscos, gewünscht. Wer Näheres über diese seltene Frau zu erfahren wünscht, greife zu dem Büchlein Lemoynes: „Margarita, die Mutter Don Boscos“, das vor einigen Jahren bei Schweitzer in Aachen erschienen ist. Dasselbe wäre auch eine sehr nützliche Lektüre für christliche Mütter und Leiter von Müttervereinen.

Lin.

P. Schrohe S. J.